

# PAULUS

## DAS DÖBLINGER PFARRBLATT

Nr. 4/2025

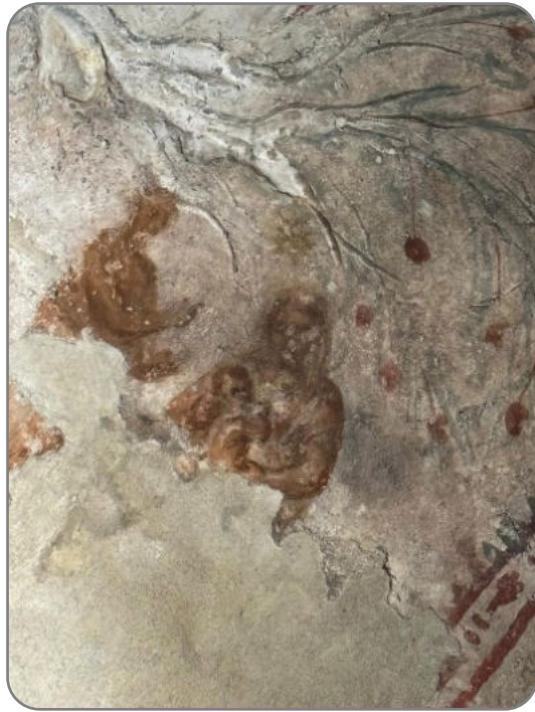
KARDINAL-INNITZER-PLATZ 1, 1190 Wien / Tel.: 368 32 37

[www.doebling-stpaul.at](http://www.doebling-stpaul.at)

[pfarre.doebling-st.paul@katholischekirche.at](mailto:pfarre.doebling-st.paul@katholischekirche.at)



## Maria - Wegweiserin zum Weihnachtsgeschehen



**Liebe Pfarrgemeinde, liebe Brüder und Schwestern!**

Das älteste bekannte Bild von der Jungfrau Maria stammt aus einem Gewölbefresco in den Priscilla-Katakomben in Rom (Bild oben). Es entstand in der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts (zwischen 230 und 240 n. Chr.) und zeigt Maria mit dem Jesuskind in den Armen. Sowohl das Kind als auch Maria blicken auf den Betrachter. Auf der linken Seite ist eine weitere Figur zu sehen, die mit einer Handbewegung auf einen Stern zeigt. Dabei handelt es sich höchstwahrscheinlich um einen Propheten, der die Ankunft eines Messias-Königs in Israel ankündigt, der am Ende der Zeiten kommen wird. Es könnte sich um den Propheten Bileam handeln, der in seinem Orakelspruch im Buch Numeri Kapitel

24, Vers 17a verkündet: „Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich erblicke ihn, aber nicht in der Nähe: Ein Stern geht in Jakob auf, ein Zepter erhebt sich in Israel.“ - Jesus selbst wird dieser Stern sein, der die Völker erleuchtet.

Diese beeindruckende Darstellung zeigt nicht nur das Jesuskind mit seiner Mutter, sondern vermittelt auch eine theologische Botschaft. Sie hilft dabei, das Weihnachtsgeheimnis, die Geburt Christi, zu betrachten. Das Fresko aus der Priscilla-Katakomben ist ein Bildtypus, der unzählige spätere Darstellungen Mariens in der ostkirchlichen Ikonografie geprägt hat. Unter all diesen Bildern nimmt die Ikone der Gottesmutter „Maria, die Wegweiserin“ (griech. Odigitria) eine besondere Stellung ein. Auf dieser Ikone hält Maria das Jesuskind auf dem Arm und weist mit einer Hand auf ihn. In einer Welt, die oft von Selbstdarstellung und Selbstbehauptung geprägt ist, zeigt sie uns einen anderen Weg: den Weg der Hingabe, des Dienstes und des Vertrauens. Sie führt uns nicht zu sich selbst, sondern zu Jesus Christus, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist (Johannes-Evangelium, Kapitel 14, Vers 6). Sie zeigt uns, wo wir Orientierung finden und welches das Ziel unseres christlichen Lebens ist: die Begegnung mit ihrem Sohn.



### **INHALT**

Geleitwort zum Weihnachtsfest	Seite 1-2
Die Sternsinger besuchen Sie	Seite 2
Täuflinge, Neuvermählte, Verstorbene	Seite 2
Unser neu ernannter Erzbischof	Seite 3
Döblinger Pilger in Rom	Seite 4-5
Die Feier der Firmung	Seite 5
Gottesdienste zu Advent und Weihnachten	Seite 6
Impressum	Seite 6



So spricht dieses alte Bild eine ewige Wahrheit aus:  
Wer sich von Maria führen lässt, findet den Weg zu Jesus!

Wichtige Darstellungen von Maria als Wegweiserin in Wien sind das berühmte Gnadenbild „Mária Pócs“ („Maria Pötsch“) im Stephansdom, die „Maria Candia“ in der Michaelerkirche sowie die „Madonna vom Kahlenberg“, eine Kopie jener Ikone, welche in der Kirche Ss Nome di Maria al Foro Traiano in Rom aufbewahrt ist (Bild links).

Vielleicht lohnt es sich, beim nächsten Besuch einer dieser Kirchen einmal still vor einem dieser Marienbilder zu verweilen und sich von ihrer Geste ansprechen zu lassen. Denn auch uns möchte sie sagen: „Schaut auf ihn!“

Ich wünsche euch allen Gesegnete Weihnachten!

Euer Pfarrer Andrea Graziani

## Weihnachtlicher Besuch - Die Sternsinger kommen!

Wir möchten auch in dieser Weihnachtszeit wieder als Sternsinger die Botschaft der Geburt Christi in die Häuser unserer Pfarre tragen.

Wir werden dazu am 3., 4. und 5. Jänner jeweils am Nachmittag unterwegs sein. Wir werden allerdings nur jene Haushalte besuchen, die sich vorher angemeldet haben.

Wer also in dieser Zeit von den Sternsingern besucht werden möchte, soll sich bitte bis 27. Dezember telefonisch im Pfarrbüro oder bei den Priestern melden.

Pfarrbüro, Di 9 - 11 Uhr, Do 16 - 18 Uhr,  
Sa 8.30 - 10.30 Uhr: (01) 368 32 37

Pfarrer Andrea Graziani: 0699 / 182 64 895  
Kaplan Matthias Aumüller: 0680 / 500 9062

20-C+M+B-26

Informationen und Online-Spenden auf  
[www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at)

Mit dem Sternsingen unterstützen wir Menschen, die von Armut und Ausbeutung betroffen sind. Insgesamt sind das jährlich rund 500 Hilfsprojekte. Ein Schwerpunkt liegt heuer in Tansania in Ostafrika.



Danke!

**DURCH DIE HEILIGE TAUFE WURDEN IN DIE GEMEINSCHAFT DER KIRCHE AUFGENOMMEN:**  
Sophia Amelia Manapsal, Lorena Ereiz, Lucija Stipic, Emilia Welsersheimb.

**„ICH WILL DICH LIEBEN, ACHTEN UND EHREN!“ - DIE NEUVERMÄHLTEN:**  
Benedikt Grösel ∞ Marie-Theres Grösel, geb. Klein.

**WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN UNSERER PFARRE.  
DER HERR VOLLENDE AN IHNEN, WAS ER IN DER TAUFE BEGONNEN HAT:**

Christine Pacini, 89; Renate Wächter, 81; Werner Besenböck, 78; Walter Redelsteiner, 93; Maria Kaill, 76; Salome Mumbi Prangl-Grötzl, 43; Franz Cipin, 86; Olga Pale, 93; Edith Rupp, 97; Josef Luegmeyer, 79; Karl Rohrhofer, 96; Diakon Prof. Peter Schwarz, 71; Elfriede Steinböck, 90.

# Papst hat Josef Grünwidl zum Wiener Erzbischof ernannt!



[www.erzbischof.wien](http://www.erzbischof.wien)

## Papst Leo XIV. hat Josef Grünwidl zum neuen Erzbischof von Wien ernannt.

Damit Grünwidl sein neues Amt antreten kann, muss er erst zum Bischof geweiht werden, was voraussichtlich am 26. Jänner 2026 der Fall sein und von Kardinal Schönborn vollzogen werden wird, so die Erzdiözese. Gleichzeitig finde dann auch die feierliche Amtseinführung statt. Bis zu diesem Zeitpunkt verwaltet er die Erzdiözese wie bisher als Apostolischer Administrator.

Mit Josef Grünwidl kommt an die Wiener Kirchenspitze ein Erzbischof, der noch vor einem Jahr über die Diözesangrenzen hinaus kaum bekannt war. In den Vordergrund zu drängen, war nie die Art des 62-Jährigen. Doch durch sein stilles Wirken in der Seelsorge hat er sich über Jahrzehnte bewährt und überzeugte damit nicht nur in der Erzdiözese, sondern offenbar auch seinen Vorgänger Kardinal Schönborn. Dieser hatte ihn einst zum Sekretär und später zum Bischofsvikar bestellt - und ihn dann wohl auch im Vatikan als Apostolischen Administrator empfohlen. Diesen Übergangsauftrag erfüllte der gebürtige Weinviertler - wie von vielen attestiert wurde - mit Bravour, womit er sich in den Augen der Kirchenleitung für höhere Aufgaben qualifizierte.

Der neue Wiener Erzbischof wurde am 31. Jänner 1963 in Hollabrunn geboren und wuchs im nahegelegenen Wullersdorf auf, unweit des Benediktinerpriorats Maria Roggendorf. Nach der Matura am erzbischöflichen Aufbaugymnasium in Hollabrunn trat Grünwidl 1981 ins Wiener Priesterseminar ein und studierte Theologie an der Universität Wien. Gleichzeitig belegte er das Konzertfach Orgel an der Musikuniversität. Während eines Studienjahrs in Würzburg fiel die Entscheidung: „Musik bleibt mein Hobby, Priester wird mein Beruf.“ 1987 empfing er durch Weihbischof Helmut Krätschmer die Diakonenweihe, 1988 folgte

die Priesterweihe durch Kardinal Franz König.

Sein seelsorglicher Weg führte ihn zunächst als Kaplan nach Wien-St. Johann Nepomuk (ab 1988), dann als Kurat an die Dompfarre Wiener Neustadt (1991) und als Diözesanjugendseelsorger (1993) in die überregionale Arbeit. Von 1995 bis 1998 war er Sekretär des damals frisch ernannten Erzbischofs Christoph Schönborn. Danach war Grünwidl viele Jahre Pfarrer in mehreren Gemeinden des südlichen Niederösterreichs, darunter Kirchberg am Wechsel, Feistritz, St. Corona und Trattenbach. 2007 wurde er Dechant, ab 2014 Pfarrer von Perchtoldsdorf. 2016 folgte die Wahl zum geschäftsführenden Vorsitzenden im Wiener Priesterrat, 2023 die Ernennung zum Bischofsvikar für das Vikariat Süd, 2024 zum Ehrenkanoniker des Stephansdoms.

Ausgleich zum kirchlichen Alltag findet der neue Leiter der Erzdiözese Wien vor allem im Naturerlebnis beim Bergwandern sowie auch beim Musizieren. Musik war für ihn stets „Lebensmittel“ und „ein Weg zu Gott“, sei es am Klavier oder an der Orgel, berichtete er in einem Radiointerview. Freunde beschreiben ihn als feinsinnigen, humorvollen Menschen und als Fan von Loriot. Zu Grünwidls geistlichen Leitbildern zählen die Benediktsregel („Bete, arbeite und lies“) und die heilige Teresa von Avila, deren Gottvertrauen und „zweite Bekehrung“ ihn besonders beeindrucken.

In den vergangenen Monaten seit Beginn seiner interimistischen Leitungsfunktion hatte Grünwidl in Bezug auf die Nachfolge von Kardinal Schönborn mehrfach erklärt, er sehe sich „nicht in dieser Aufgabe“ und würde lieber in seine Pfarre zurückkehren. Würde ihn der Papst dennoch darum bitten, so wolle er „sehen, wie ich darauf reagiere“. Nun hat er dem Ruf aus Rom doch zugestimmt.

Quelle: kathpress

## 27 Erwachsene und 1 Baby in Rom

### Unsere Pfarrwallfahrt von 24. bis 29. Oktober 2025

Papstaudienz, gemeinsames Morgengebet (Laudes) in unserer Unterkunft, Eucharistiefeier in der Heimatpfarre unseres Pfarrers (Hl. Teresa von Avila), eine Hl. Messe im Petersdom in der Lithauischen Kapelle von „Unserer Mutter der Barmherzigkeit“ (mittleres Bild links) und das Durchschreiten der Hl. Pforte, die Priscilla-Katakomben, die Sixtinische Kapelle, das antike Rom mit seinen Ausgrabungen und Baudenkmalen, die Vatikanischen Museen und die vatikanische Nekropole mit den ersten christlichen Gräbern unter dem Petersdom, schließlich die Villa Borghese mit ihrer reichhaltigen Kunstsammlung, welche uns von fachkundigen Führerinnen spannend erklärt wurde – durch dieses hochinteressante und dichte Programm, das er akribisch vorbereitet und organisiert hatte, führte uns in diesen Tagen unser Pfarrer Andrea Graziani. Das war in dieser hügeligen Stadt, deren teils steile Straßen und Gehwege in manchen Abschnitten einst unter den alten Römern vermutlich in einem besseren Zustand waren, durchaus nichts für schwache Beine, was einige von uns dazu ermunterte, mit ihren elektronischen Schrittzählern unseren Streifzügen durch die Stadt eine sportliche Note zu verleihen.

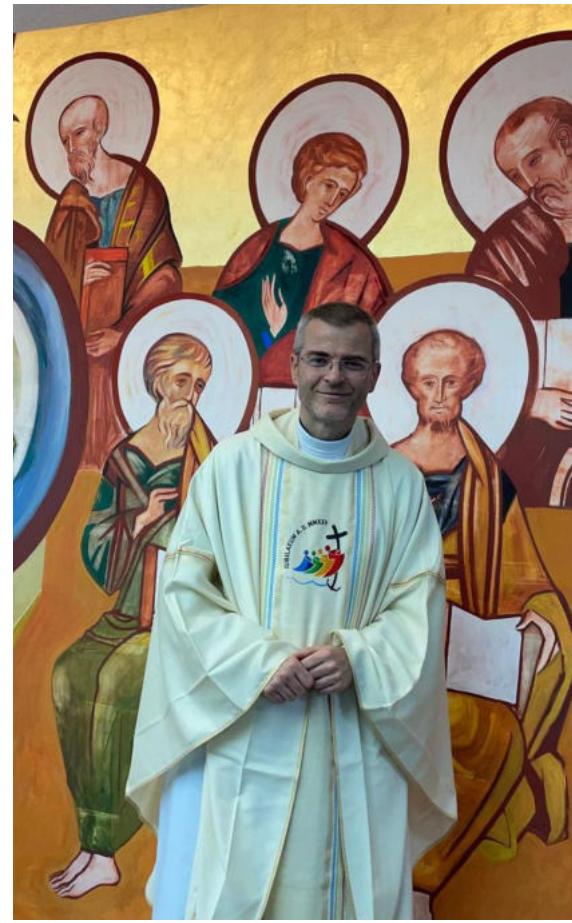
Vor der Basilika St. Paul vor den Mauern (nächste Seite, linkes Bild) stimmten wir unser Döblinger Paulus-Lied an: „Preis dem Apostel, der den Herrn unter die Heiden getragen...“ (Text: Rudolf Henz, Melodie: Franz Krieg, welcher ab 1923 als Chorleiter an unserer Pfarrkirche wirkte).

Am Tag vor unserer Rückreise waren wir vom österreichischen Botschafter beim Heiligen Stuhl Dr. Marcus Bergmann in seine Residenz eingeladen (Bilder unten). Wir wurden von ihm persönlich herzlich empfangen und reichlich bewirtet. Zum Dank für Idee, Vorbereitung und Durchführung und als Erinnerung an unsere Pilgerreise wurde spontan die Idee geboren, Pfarrer Andrea – passend zum Jubiläumsjahr – ein an Ort und Stelle erstandenes Messkleid (nächste Seite, rechtes Bild) zu überreichen. Ebenso spontan hatte sich vor der Papstaudienz die Segnung des Jüngsten unserer Pilgergruppe durch den Papst ergeben, der in seinem Papamobil unmittelbar vor unserer Gruppe angehalten hatte (Bild links oben).

Mit einem DEO GRATIAS im Herzen und mit vielen Eindrücken beschenkt kehrten wir schließlich nach Wien zurück.

Thomas Führing





---

## **„Die Firmung am 19. Oktober und die Zeit der Vorbereitung waren eine besondere Erfahrung für mich...“**

.... Andrea, Alonso und der Rest des Teams waren sehr nett und die Treffen bereichernd. Wir haben viel gelernt und über die Bibel gesprochen. Besonders gefallen haben mir die Ausflüge, bspw. als wir gemeinsam Eis essen waren oder den Kreuzweg gelaufen sind und ein Kreuz aufgestellt haben. Am Tag der Firmung war ich ein wenig aufgereggt. Doch der Firmspender hat uns ein witziges und anschauliches Beispiel für die Verbindung mit Gott gegeben (Musik und Kopfhörer). Die Kirche war festlich mit frischen Blumen geschmückt und das gemeinsame Singen erzeugte eine besondere Atmosphäre. Die Zeremonie war sehr schön. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es einen Umtrunk und ich durfte sogar einen Schluck Sekt trinken ;)  
Meine Beziehung zu Gott wurde über die Zeit gestärkt und ich fühle mich nun enger verbunden.“



# GOTTESDIENSTE in ADVENT- und WEIHNACHTSZEIT

## Pfarrkirche, Kardinal-Innitzer-Platz 1:

Laudes - das Morgengebet der Kirche - um 6.00 Uhr jeweils von Montag bis Freitag,  
ab 1. Dezember, **ausgenommen 8. Dezember**. Letztmalig am Dienstag, dem 23. Dezember.  
„Stunde der Barmherzigkeit“ jeweils am Donnerstag, 4., 11. und 18. Dezember um 18.30 Uhr.

## Karmelitenkirche, Silbergasse 35:

Beichtgelegenheit täglich von 8.30 bis 12.00 und von 15.00 bis 18.00 Uhr.  
Roratemessen jeweils um 6.30 Uhr mit Kerzen in der großen Kirche an folgenden Tagen:  
Mo 1. bis Sa. 6. Dez., Di. 9. bis Fr. 12. Dez. und am Mo. 15. und Di. 16. Dezember.

**Schulkirche, Hofzeile 24:** Alle unten angeführten Termine gelten mit **VORBEHALT!**

### Montag, 8. Dezember, Hochfest Mariä Empfängnis

Pfarrkirche: 9.30 Festmesse  
11.00 Festmesse  
Schulkirche: 9.00 Hl. Messe  
Karmelitenkirche: 9.00 11.00 und 18.00 Hl. Messe

### Mittwoch, 24. Dezember, Heiliger Abend

Pfarrkirche: 16.00 Krippenandacht  
24.00 Christmette  
Schulkirche: 6.30 Hl. Messe  
22.00 Christmette  
Karmelitenkirche: 17.30 Vesper  
23.00 Christmette

### Donnerstag, 25. Dezember

#### Hochfest der Geburt des Herrn, Christtag

Pfarrkirche: 9.30 Festmesse  
11.00 Festmesse  
17.00 Christvesper  
9.00 Hl. Messe  
Schulkirche: 11.00 und 18.00 Hl. Messe  
Karmelitenkirche: 11.00 und 18.00 Hl. Messe

### Freitag, 26. Dezember, Hl. Stephanus,

Erster Märtyrer, Hauptpatron der Metropolitankirche  
von Wien

Pfarrkirche: 9.30 und 11.00 Hl. Messe  
Schulkirche: 9.00 Hl. Messe  
Karmelitenkirche: 11.00 und 18.00 Hl. Messe

### Sonntag, 28. Dezember, Fest der Hl. Familie

Pfarrkirche: Vorabendmesse Samstag 19.00 Uhr  
9.30 und 11.00 Hl. Messe  
9.00 Hl. Messe  
Schulkirche: Patrozinium  
Karmelitenkirche: 9.00, 11.00 und 18.00 Hl. Messe

### Mittwoch, 31. Dezember, Hl. Silvester, Papst

Pfarrkirche: 17.00 Jahresschlussgottesdienst  
17.00 Jahresschlussmesse  
9.00 Hl. Messe  
18.00 Jahresschlussmesse  
Anbetung bis 23.30 Uhr  
und Agape

### Donnerstag, 1. Jänner

#### Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahr

Pfarrkirche: 9.30 und 11.00 Hl. Messe  
Schulkirche: 9.00 Hl. Messe  
Karmelitenkirche: 11.00 und 18.00 Hl. Messe

### Sonntag, 4. Jänner, 2. Sonntag nach Weihnachten

Pfarrkirche: Vorabendmesse Samstag 19.00 Uhr  
9.30 und 11.00 Hl. Messe  
9.00 Hl. Messe  
Schulkirche: 9.00, 11.00 und 18.00 Hl. Messe  
Karmelitenkirche: 9.00, 11.00 und 18.00 Hl. Messe

### Dienstag, 6. Jänner

#### Hochfest Erscheinung des Herrn – Dreikönig

Pfarrkirche: 9.30 Festgottesdienst der  
Jungschar zur Dreikönigsaktion  
11.00 Hl. Messe  
16.00 Epiphanie-Spiel im Paulussaal,  
Hofzeile 10-12, anschließend Agape

Schulkirche: 9.00 Hl. Messe  
Karmelitenkirche: 9.00, 11.00 und 18.00 Hl. Messe

### Sonntag, 11. Jänner, Taufe des Herrn (Ende der Weihnachtszeit)

Pfarrkirche: Vorabendmesse Samstag 19.00 Uhr  
9.30 und 11.00 Hl. Messe  
Schulkirche: 9.00 Hl. Messe  
Karmelitenkirche: 9.00, 11.00 und 18.00 Hl. Messe

Wenn Sie die vielfältigen Aufgaben der Pfarre finanziell  
unterstützen möchten, verwenden Sie bitte folgendes  
Bankkonto:

Oberbank AG

IBAN: AT46 1500 0043 0103 6804

lautend auf: Pfarre Döbling-St.Paul

Wir sind für jede Unterstützung dankbar - wenn  
gewünscht, geben Sie als **Verwendungszweck**  
**Pfarrcaritas** oder **Baumaßnahmen** an. Vergelt's Gott!

Für Banküberweisungen steht auch  
dieser QR-Code zur Verfügung:



Impressum:  
DÖBLINGER PFARRBLATT – Informationsblatt der Pfarre St. Paul  
Inhaber: Pfarre Döbling – St. Paul

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Dr. Andrea Graziani

Redaktion: Thomas Führing

Zustelladresse: 1190 Wien, Vormosergasse 7

Hersteller: Druckerei Netinsert, 1220 Wien

© Fotos privat, wenn nicht anders angegeben.



Österreichische Post AG  
MZ 02Z030633 M  
Pfarre Döbling-St. Paul, Vormosergasse 7, 1190 Wien